

2004 wurde das Buch **Wittenbach, Landschaft und Menschen im Wandel der Zeit** herausgegeben. Dieses umfasst die folgenden 5 Kapitel:

- Erd- und Landschaftsgeschichte von Wittenbach
- Wittenbach im Mittelalter (6. – 15. Jahrhundert)
- Wittenbach in der frühen Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert)
- Wittenbach zwischen 1798 und 1950
- Wittenbach nach 1950

Das Buch kann auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Auf Grund dieses Buches wurden unter kundiger Führung mehrere Rundgänge realisiert. Diese sind in diesem Heft kurz dokumentiert. Die Beschreibungen und Karten sollen Ihnen Anstoss für das eigene Entdecken unserer Gemeinde Wittenbach geben.

Karten

- Ortsplan Wittenbach
 - Landeskarten der Schweiz
 - 1:50'000 Blatt 217 Arbon
 - 1:25'000 Blatt 1075 Rorschach
 - 1:25'000 Blatt 2501 St. Gallen und Umgebung
- oder entsprechende Wanderkarten

Öffnungszeiten

- | | | |
|--------------------------------|---------|-------------------|
| – Schloss Dottenwil | Samstag | 14.00 – 23.00 Uhr |
| – Museum und Restaurantbetrieb | Sonntag | 10.00 – 18.00 Uhr |
| – Cafeteria Rondo im Kappelhof | täglich | 13.30 – 17.15 Uhr |
- Regionales Landwirtschaftsmuseum Ruggisberg nur an speziellen Wochenenden geöffnet

Gemeinde Wittenbach

Postfach, 9300 Wittenbach
Telefon 071 292 21 11, Fax 071 292 22 29
www.wittenbach.ch

wittenbach

Gemeinderundgänge

Fünf Rundgänge mit historischem, geologischem Hintergrund
oder landschaftlich und naturkundlich interessanten Informationen

wittenbach

- Rundgang durch die Gemeinde
- Geologischer Rundgang
- Rundgang im östlichen Wittenbach
- Rundgang im nördlichen Wittenbach
- Alte Konstanzer Strasse

Rundgang durch die Gemeinde

Route

Bahnhof – Dorfhügel Wittenbach – Grünau – Hügel Vogelherd – Aussichtspunkt Böhl – Ziegeleiareal – Kappelhof – Bahnhof

Wanderzeit

2,5 Stunden

Verpflegungsmöglichkeiten

Restaurants in Wittenbach

Vom Bahnhof führt der Weg nordwestlich am **Gemeindehaus 1** über die Eggstrasse auf den Dorfhügel Wittenbachs. Das markante **Schloss Egg 2** (Privatbesitz) wurde 1582 erbaut und zeigt ländlich gotische Stilelemente. Auf dem Weg zur katholischen **Kirche St. Ulrich 3** sieht man im Norden in der Ferne Schloss Dottenwil. Die Kirche wurde 1675/1676 als erste Pfarrkirche in Wittenbach erbaut und weist eine lange Geschichte auf, welche sich im schönen Innenraum verfolgen lässt. Auch die kleine **Nepomukkapelle (1757/1758) 4** unmittelbar neben der Kirche lohnt einen Blick ins Innere.

Nun führt der Weg wieder zurück, den Kirchsteigweg hinunter zum **Oberstufenzentrum Grünau 5** und über die Eichenstrasse hinauf zur evangelischen **Kirche Vogelherd 6**. Diese wurde 1948/1949 gebaut, nachdem neben der traditionell katholischen Bevölkerung auch eine beachtliche evangelische Gemeinde entstanden war. Die Glocken der Kirche stammen aus dem 15. Jahrhundert. Vom Vogelherd aus sieht

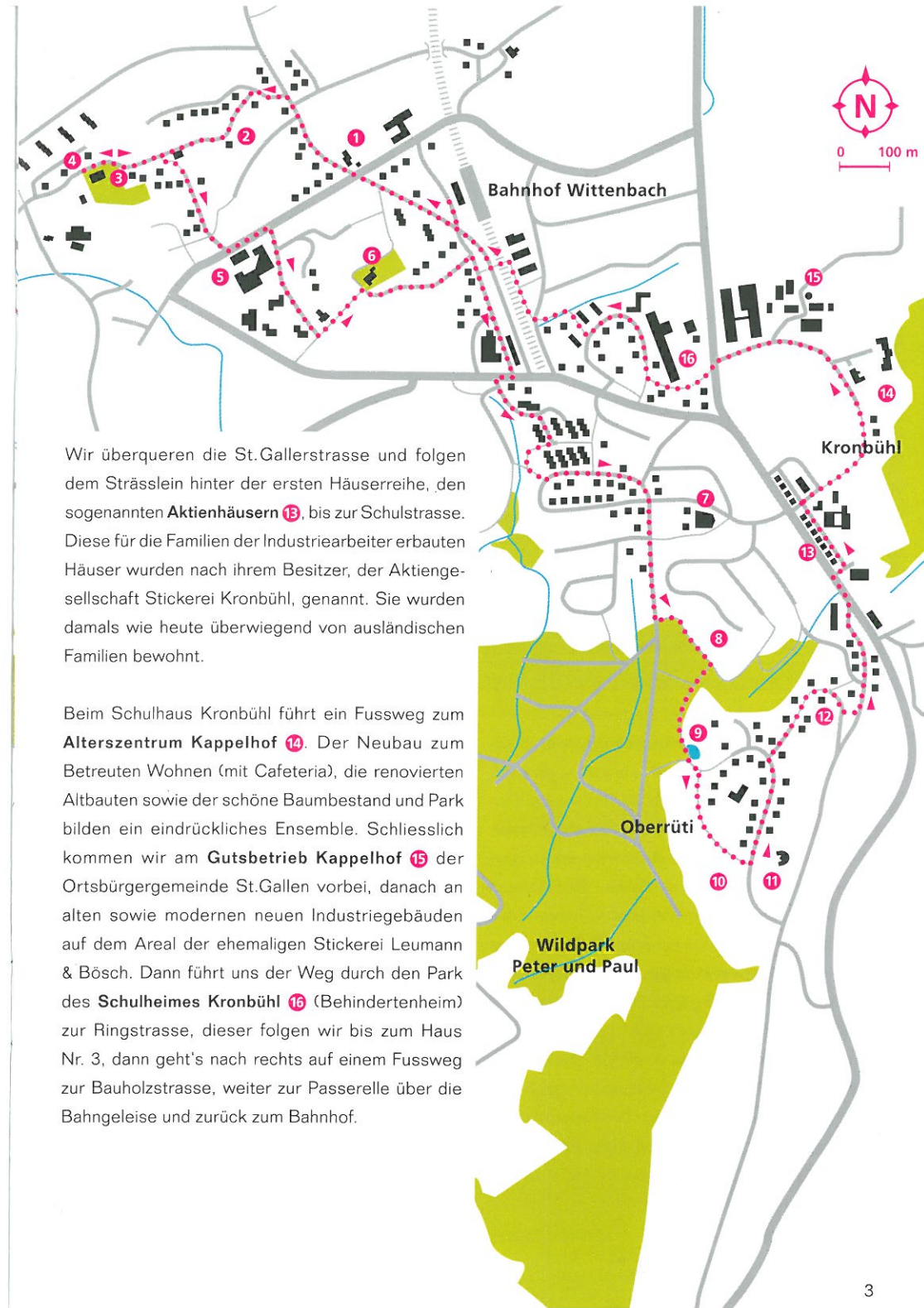
man gegen Norden über das mehrheitlich ländliche Wittenbach, gegen Süden sieht man auf die Grossüberbauung Obstgarten, die ehemalige Mosterei und die Zentrumsüberbauung Oedenhof.

Wir wandern hinunter zum Einkaufszentrum Oedenhof und dann über die Studerswiler- und Rosengartenstrasse weiter zum öffentlichen Spielplatz beim katholischen **Kirchzentrum St. Konrad 7** (1978), in welchem auch die Kinderkrippe Cavallino ihre Räume hat.

Weiter geht es Richtung Peter-und-Paul-Wald. Wir folgen links am Waldrand einem schmalen Pfad bis zu einem **Begegnungsplatz 8** mit Sitzbänken und einer wunderschönen Aussicht weit über den Bodensee und einem guten Blick auf das nahe gelegene Alterszentrum Kappelhof.

Kurz nach dem Aussichtspunkt führt der Waldweg nach rechts zu einem kleinen **Weiher 9** und weiter durch die neue Siedlung Oberrüti zum Naturschutzgebiet «**Ziegelei**» **10**, einem Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Dieses liegt im Bereich der ehemaligen Lehmgrube. Die alte Ziegelhütte wurde abgebrochen. An ihrer Stelle steht das neue futuristische Gebäude der Firma **Abacus 11**, dessen Achse nach Silicon Valley gerichtet ist.

Weiter geht es links der Ziegeleistrasse entlang bis zum Oberrütiweg, mit den markanten alten Villen **Rotach, Bösch und Grieg 12**, welche Textilindustrielle um 1900 erbauen liessen. Die Herren hatten von hier eine gute Aussicht auf ihre Industriegebäude und bis zum See.



Wir überqueren die St. Gallerstrasse und folgen dem Strässlein hinter der ersten Häuserreihe, den sogenannten **Aktienhäusern 13**, bis zur Schulstrasse. Diese für die Familien der Industriearbeiter erbauten Häuser wurden nach ihrem Besitzer, der Aktiengesellschaft Stickerei Kronbühl, genannt. Sie wurden damals wie heute überwiegend von ausländischen Familien bewohnt.

Beim Schulhaus Kronbühl führt ein Fussweg zum **Alterszentrum Kappelhof 14**. Der Neubau zum Betreuten Wohnen (mit Cafeteria), die renovierten Altbauten sowie der schöne Baumbestand und Park bilden ein eindrückliches Ensemble. Schliesslich kommen wir am **Gutsbetrieb Kappelhof 15** der Ortsbürgergemeinde St. Gallen vorbei, danach an alten sowie modernen neuen Industriegebäuden auf dem Areal der ehemaligen Stickerei Leumann & Bösch. Dann führt uns der Weg durch den Park des **Schulheimes Kronbühl 16** (Behindertenheim) zur Ringstrasse, dieser folgen wir bis zum Haus Nr. 3, dann geht's nach rechts auf einem Fussweg zur Bauholzstrasse, weiter zur Passerelle über die Bahngleise und zurück zum Bahnhof.

Geologischer Rundgang

Route

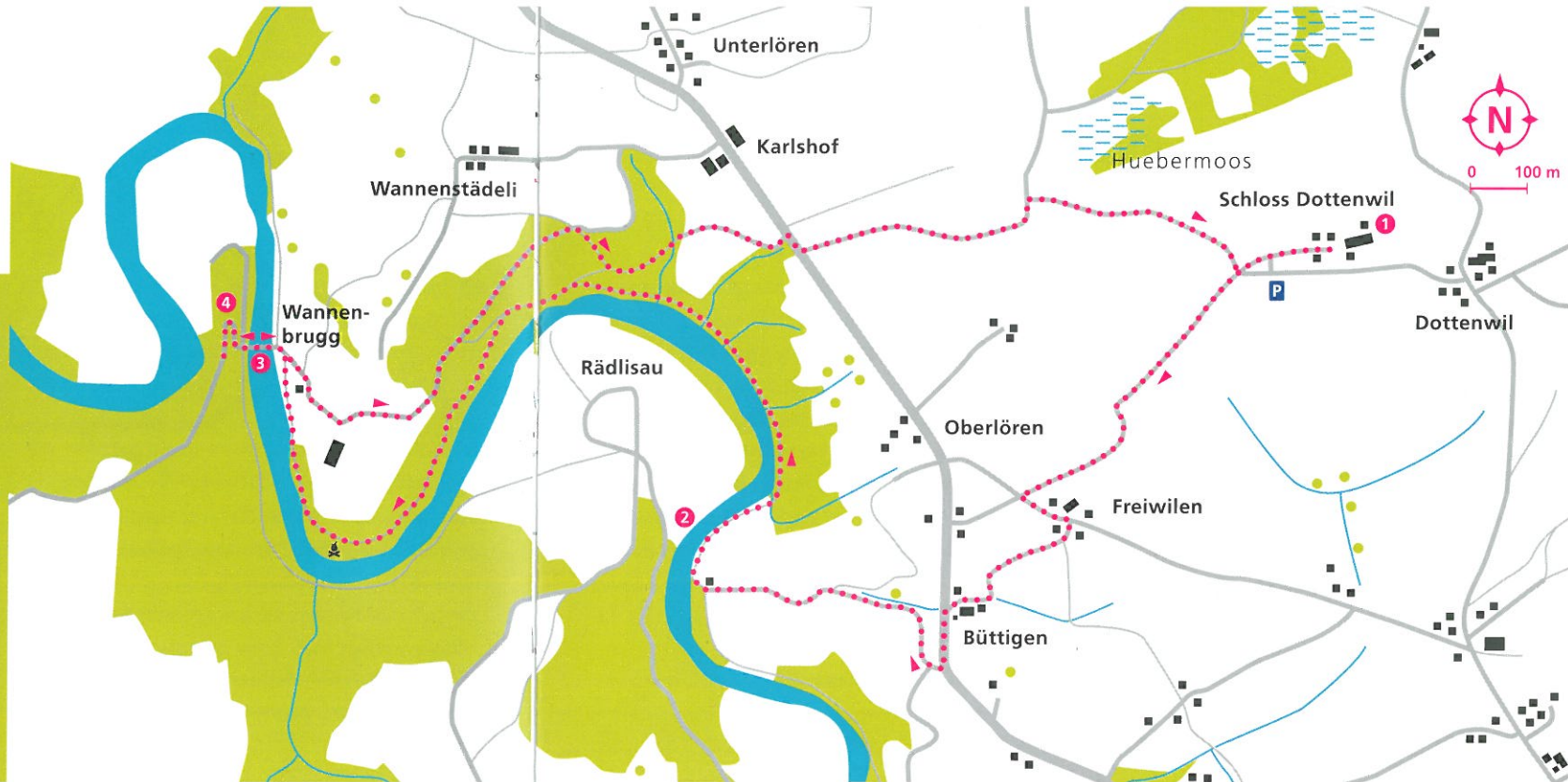
Schloss Dottenwil – Büttigen – Sitterstrandweg
– Wannenbrugg – Ausblick oberhalb Wannenbrugg
– Unterlören – Schloss Dottenwil

Wanderzeit

ca. 2,5 Stunden (empfohlen wird gutes Schuhwerk,
für Kinderwagen nicht geeignet)

Verpflegungsmöglichkeiten

Schloss Dottenwil, Unterlören, Feuerstelle an der Sitter



Rundsicht vom Schlosshügel Dottenwil 1

Vom Schlosshügel aus überblicken wir eine so genannte Drumlinlandschaft. Weil sehr selten, genießt sie bei den Geologen gar nationale Bedeutung. Das Spezielle ist die grosse Zahl dieser sanft modellierten Hügel zwischen Kronbühl und Lömmenschwil. Geformt wurden sie während der letzten Eiszeit durch den vom Bodensee Richtung Westen vorstossenden Gletscher. Von hier aus sind etwa 17 Drumlins zu entdecken. Markantester Drumlin ist neben der Dottenwiler Erhebung der Dorfhügel Wittenbach mit der Kirche St.Ulrich.

Mit den Drumlins sind auch einige Flachmoore entstanden. Gut erhalten ist aber nur noch das Huebermoos. Es liegt auf der Nordwestseite des Schlosshügels in 250m Entfernung hinter dem Waldrand.

Unser Untergrund

In 3km Tiefe stossen wir auf die aus Magma unter hohem Druck kristallisierten Urgesteine Granit und Gneis. Darauf wurden vor 35 bis 15 Mio. Jahren die Molassegesteine Mergel, Nagelfluh und Sandstein abgelagert. Und so liegen sie heute noch. Denn Wittenbach liegt genau auf der Linie, wo sich der aus dem Aufstossen des Kontinents Afrika auf Europa entstandene enorme Druck, der die Voralpen und Gebirge aufstauchte, vollständig abgebaut hat. Über der Molasse liegt Moränenmaterial von unterschiedlicher Dicke. Vor 1,5 Mio. Jahren begannen die Eiszeiten und sie endeten vor 12'000 Jahren mit der letzten Eiszeit. Die Oberfläche des Bodenseegletschers erreichte in Wittenbach die Höhe von 1000m ü.M., d.h. die Eisschicht war ca. 400m dick.

Sittertobel 2

Die Sitter windet sich in vielen Schlaufen durch das abwechslungsreiche Tal. Die Natur konnte hier ihre Kräfte Wasser und Erosion während Jahrtausenden voll entfalten. Das wird auch in Zukunft so sein, ist doch der ganze Einschnitt unter Landschaftsschutz gestellt. Der Fluss grub sich in zwei Schritten unter dauernder Veränderung seines Laufes in den Molassefels ein. Zwischen den beiden Schritten, d.h. während der letzten Eiszeit schüttete der Gletscher den ersten Einschnitt (ca. 25m über dem heutigen Niveau) wieder zu.

Wannenbrücke 3

Die Wannenbrücke ist eine der drei Verbindungen von Wittenbach nach Bernhardzell. Erbaut wurde sie 1802, nach dem Brand der alten Brücke. Ihre Tragkonstruktion zählt zu den schönsten der in der Ostschweiz erhaltenen Holzbrücken. Sie zeugt für

die hoch entwickelte Zimmermannskunst vor 200 Jahren.

Aussichtspunkt oberhalb der Wannibrücke 4

Nach kurzem Aufstieg öffnet sich der Blick in eine typische Sitterlandschaft mit zwei ausgeprägten Schlaufen. Denken wir uns die Brücke verlängert, so sind wir bereits nach 70 m wieder an der Sitter – dazwischen liegen 900 m Flusslauf!

Unter uns liegt der ruppige, steile Prallhang, der das Wasser abprallen lässt und in die Gegenrichtung zwingt. Auf der anderen Seite sehen wir den sanft gegen den Wald ansteigenden Gleithang. In diesem Wald stand ehemals die Waldburg. Sie war die Fluchtburg der St.Galler Mönche während dem Hunneneinfall im Jahre 926.

Rundgang im östlichen Wittenbach

Route

Bahnhof – Dürrenmüli – Gommenschwil – (Heilramweg) – Tröstli – Lachen – Bahnhof

Wanderzeit

ca. 1,5 Stunden

Verpflegungsmöglichkeiten

Restaurant Sonntal, Restaurant Isebähli (Bahnhof), Feuerstelle Tröstli

Vom Bahnhof gehen wir der Stationsstrasse entlang, nach rechts auf die Hofenstrasse, unter der Unterführung der SOB durch, dann links zum **Hof Eigen 1** (1642, original restauriertes Riegelhaus mit sehenswerter Südfassade) und über den Eigenweg Richtung **Bergholz 2**, dann weiter über die Bergholzstrasse zur Arbonerstrasse.

Ein Stück weit gehen wir der Hauptstrasse St. Gallen – Arbon entlang (entspricht der Hauptverkehrsachse zwischen Kloster St. Gallen und den ehemaligen Besitztümern in den süddeutschen Regionen Konstanz – Ulm – Augsburg) zum Weiler **Dürrenmüli 3** (Lehen- oder Zinsgut des Klosters St. Gallen und des Heiliggeist Spitals St. Gallen). Bei der nächsten Abzweigung gehen wir nach links über die Gommenschwilerstrasse zum Weiler **Gommenschwil 4**. Heilram schenkte 847 den Weiler «Cummariswilare» dem Kloster St. Gallen (älteste Urkunde, die einen Wittenbacher Hof erwähnt). Links vom Weg liegt die Erhebung «**Chreien**» **5**, wo seit mehreren Jahren am

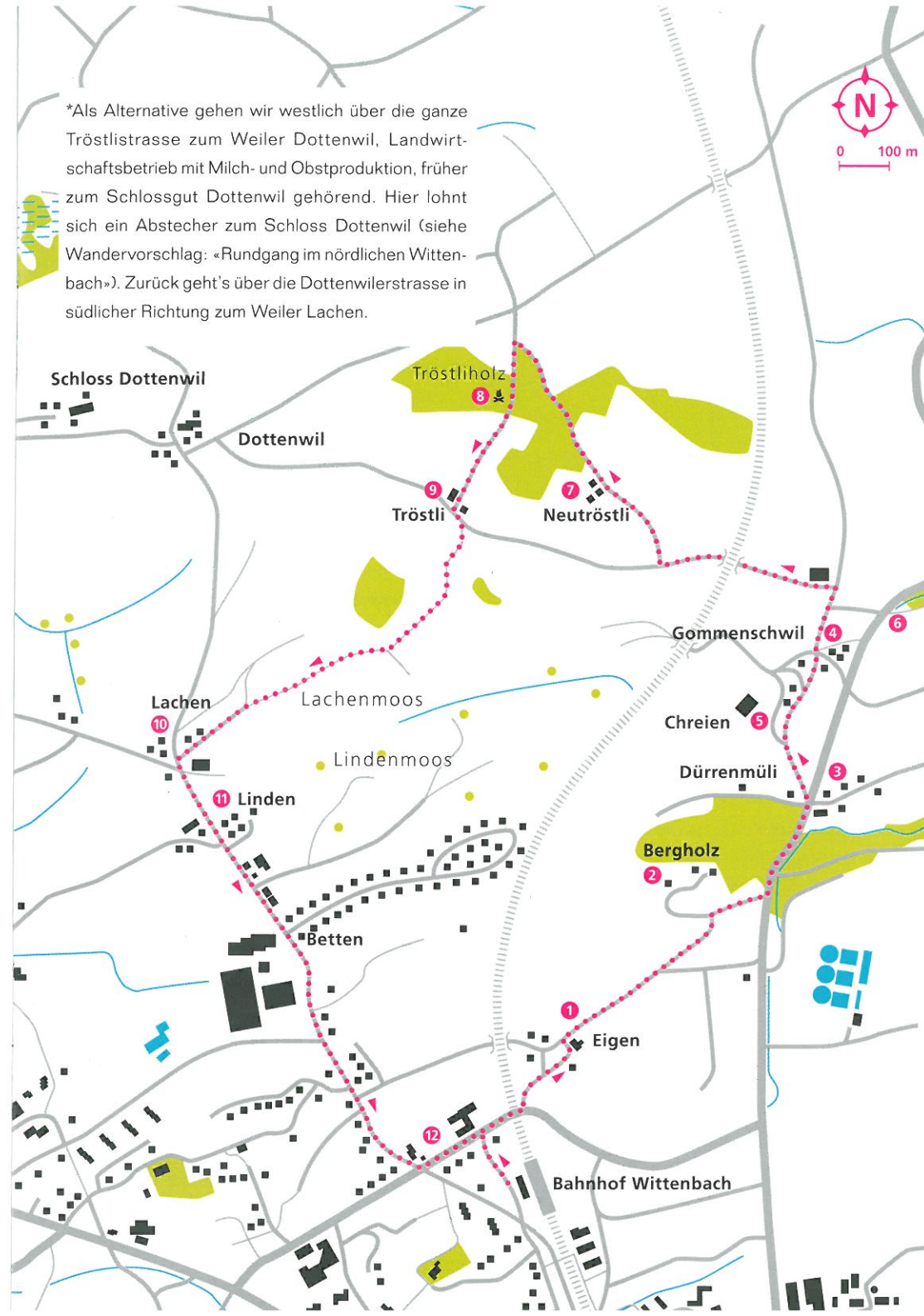
Auffahrtstag der traditionelle Mai-Tanz Wittenbach durchgeführt wird.

Nach der Häusergruppe Gommenschwil zweigt rechts der 1997 anlässlich des 1150-Jahr-Jubiläums von Wittenbach eingeweihte **Heilramweg 6** ab. (Der Heilramweg führt entlang dem Gommenschwilerbach zum Weiler Waldhof an der Verbindungsstrasse nach Steinach). Nach Gommenschwil links führt die Tröstlistrasse Richtung Mettenberg-Tröstli (oder geradeaus Richtung Kanton Thurgau).

Bei der Routenwahl Mettenberg – Tröstli gehen wir unter dem Bahngleise SOB durch zur Gabelung **Neutröstli 7**, rechts über das Neutröstli durch das Tröstliholz (bereits Kanton TG), dann scharf links Richtung **Tröstli 9**, wo wir im Wald eine **Feuerstelle 8** mit Sitzgelegenheiten und Feuerholz vorfinden.

Der Rückweg zum Bahnhof führt querfeldein (Wiesenpfad oder siehe folgende Seite*) Richtung Lachenmoos (bedeutendes Moor mit zahlreichen Pflanzen- und Tierarten) zum Weiler **Lachen 10**, einer von 17 Höfen, die im 12. bis 15. Jahrhundert zum Meieramt Wittenbach gehörten. Links schwenken wir in die Dottenwilerstrasse ein, gehen über **Linden 11**, vorbei an der 1895 gegründeten Käserei Linden – heute ein Verarbeitungsbetrieb der «Säntis»-Käsespezialitäten – und den Industrieanlagen der Firma Spühl (Herstellung von Drahtverarbeitungsmaschinen und digitalen Drucksystemen) zum **Gemeindehaus 12**, und von hier die Bahnhofstrasse hinauf zum Ausgangsort.

*Als Alternative gehen wir westlich über die ganze Tröstlistrasse zum Weiler Dottenwil, Landwirtschaftsbetrieb mit Milch- und Obstproduktion, früher zum Schlossgut Dottenwil gehörend. Hier lohnt sich ein Abstecher zum Schloss Dottenwil (siehe Wandervorschlag: «Rundgang im nördlichen Wittenbach»). Zurück geht's über die Dottenwilerstrasse in südlicher Richtung zum Weiler Lachen.



Rundgang im nördlichen Wittenbach

Route

Bahnhof – Dottenwil – Huebermoos – Ruggisberg – Chrüzegg – Unterlören – Hurliberg – Bahnhof

Wanderzeit

ca. 3 Stunden

Unter Einbezug der Besichtigungen von Schloss Dottenwil, der Kapelle und dem Landwirtschaftsmuseum Ruggisberg kann die Wanderung auf einen guten halben Tag ausgedehnt werden.

Verpflegungsmöglichkeiten

Schloss Dottenwil, Ruggisberg, Unterlören, Restaurants in Wittenbach

Wir wandern vom Bahnhof nordwärts vorbei am Gemeindehaus und der Firma Spühl über Linden, Lachen nach **Dottenwil 1**. Der Weiler wurde schon im 14. Jahrhundert als Tattenwiler erwähnt. Als Baujahr des an der Kreuzung stehenden Riegelhauses ist das Jahr 1666 angegeben.

Empfohlen wird ein Abstecher zum herrlichen Aussichtspunkt bei dem der Gemeinde gehörenden **Schloss Dottenwil 2**. Erbaut 1543 mit wechselnder Geschichte und etlichen Besitzern wurde es im 19. Jahrhundert ein Kurhaus und ab 1886 Bürgerheim, dann Altersheim der Gemeinde Wittenbach bis 1997. Seit 1998 Kulturzentrum mit Ortsmuseum und Restaurant. Betrieben wird das Schloss in Freiwilligenarbeit durch den Verein IG-Dottenwil und die Museumsgesellschaft Wittenbach.

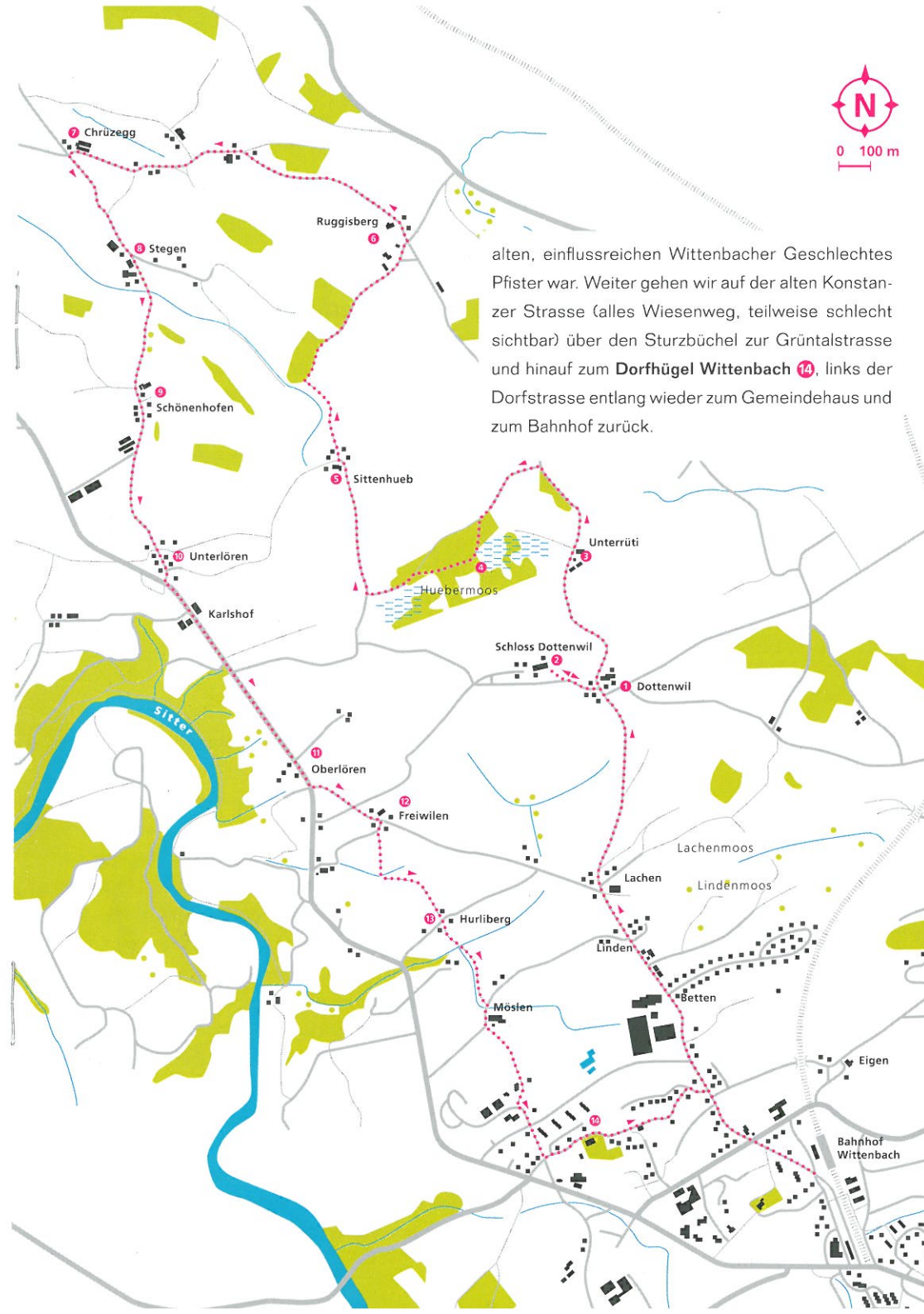
Dann gehen wir weiter nordwärts und rund 400m nach der Häusergruppe **Unterrüti 3** biegen wir links bis zum Wald Moosholz ab. Dann gehen wir links in den Wald zum **Huebermoos 4**. Dieses Moor, das sich in der Späteiszeit vor 12'000 bis 9'000 Jahren v. Chr. gebildet hat, ist heute ein interessantes Naturschutzgebiet und eine friedliche Oase mit seltenen Pflanzen.

Am Ende der Moorlandschaft biegen wir rechts zum Weiler **Sittenhueb 5** ab. In dieser Häusergruppe gehen wir nach rechts dem Wanderweg bis zu einem Wäldchen weiter, um dort rechts dem Waldrand entlang bis zum Weiler **Ruggisberg 6** zu gehen. Bis 1942 stand hier ein Schloss aus dem 14. Jahrhundert. Die Kapelle wurde als Dank für den Sieg über die Türken vor den Toren Wiens 1683/84 erbaut. Hier finden wir das Regionale Landwirtschaftsmuseum (Wittenbach /Hägenschwil und andere Gemeinden).

Die Strasse westwärts folgend (mit herrlicher Aussicht auf Bodensee und Berge) gehen wir bis **Chrüzegg 7** und dann weiter südlich Richtung **Stegen 8**, **Schönenhofen 9** bis **Unterlören 10**. Eingangs Unterlören finden wir an einem stattlichen Riegelhaus (16./17. Jahrhundert) ein interessantes, farbiges Steinrelief aus dem Jahre 1483.

Der Hauptstrasse (mit Trottoir/Radstreifen) entlang gehen wir bis **Oberlören 11**, dann links nach **Freiwilen 12**, dort rechts zwischen den Häusern hindurch und über einen Wiesenweg (Alte Konstanzer Strasse) zum Weiler **Hurliberg 13**. Beachten Sie das uralte Wohnhaus zu den drei Eidgenossen mit Rokokomalereien (Ende 18. Jahrhundert), welches der Sitz eines

alten, einflussreichen Wittenbacher Geschlechtes Pfister war. Weiter gehen wir auf der alten Konstanzer Strasse (alles Wiesenweg, teilweise schlecht sichtbar) über den Sturzbüchel zur Grünalstrasse und hinauf zum **Dorfhügel Wittenbach 14**, links der Dorfstrasse entlang wieder zum Gemeindehaus und zum Bahnhof zurück.



Die Alte Konstanzer Strasse

Die Klasse S3a/1997 des OZ Grünau hat das Jubiläum «1150 Jahre Wittenbach» zum Anlass genommen, in einer kleinen Schrift den Verlauf der Alten Konstanzer Strasse aufzuzeigen. Auf diesem Büchlein beruht dieser Wandervorschlag.

Route

Antenne Peter und Paul – Wittenbach – Unterlören – Lömmenschwil – Rieserhaus – Hagenwil
Der Weg geht weiter bis Kreuzlingen respektive Amriswil/Romanshorn

Wanderzeit

ca. 3 Stunden

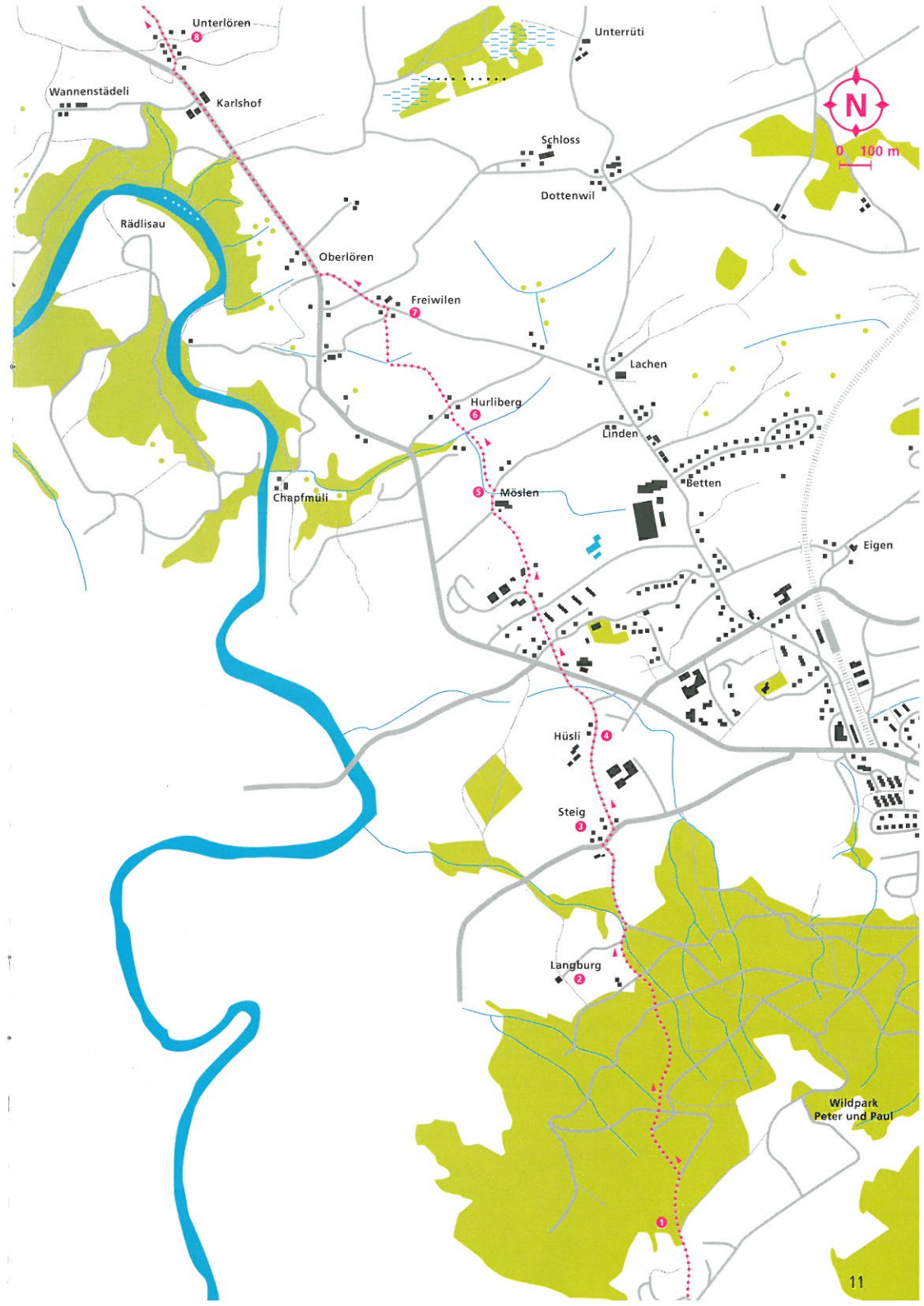
Verpflegungsmöglichkeiten

Restaurants in Wittenbach, Unterlören, Ballen, Hagenwil

Der Weg ist mit der Wegweiser tafel «Alte Konstanzer Strasse» gekennzeichnet.

Von der **Fernsehantenne 1** Peter und Paul gehen Sie auf einem abfallenden Waldweg Richtung Norden. Nach kurzer Zeit gelangen Sie auf eine Waldstrasse. Beim Wegweiser «Alte Konstanzer Strasse» biegen Sie links ab und folgen dem Waldweg bis zur **Langbrugg 2** («lange Brugg» oder «Prügelbrugg» genannt, da in früheren Zeiten der Weg mit dicken Prügeln belegt war). Wenn Sie aus dem Wald kommen, sehen Sie im Westen den Tannenberg und im Nordwesten Bernhardzell. Nun betreten Sie eine Wiese und gehen dem Waldrand entlang bis zur Naturstrasse. Folgen Sie ihr hinunter bis zum Weiler **Steig 3**, wo Sie linkerhand einen Brunnen sehen.

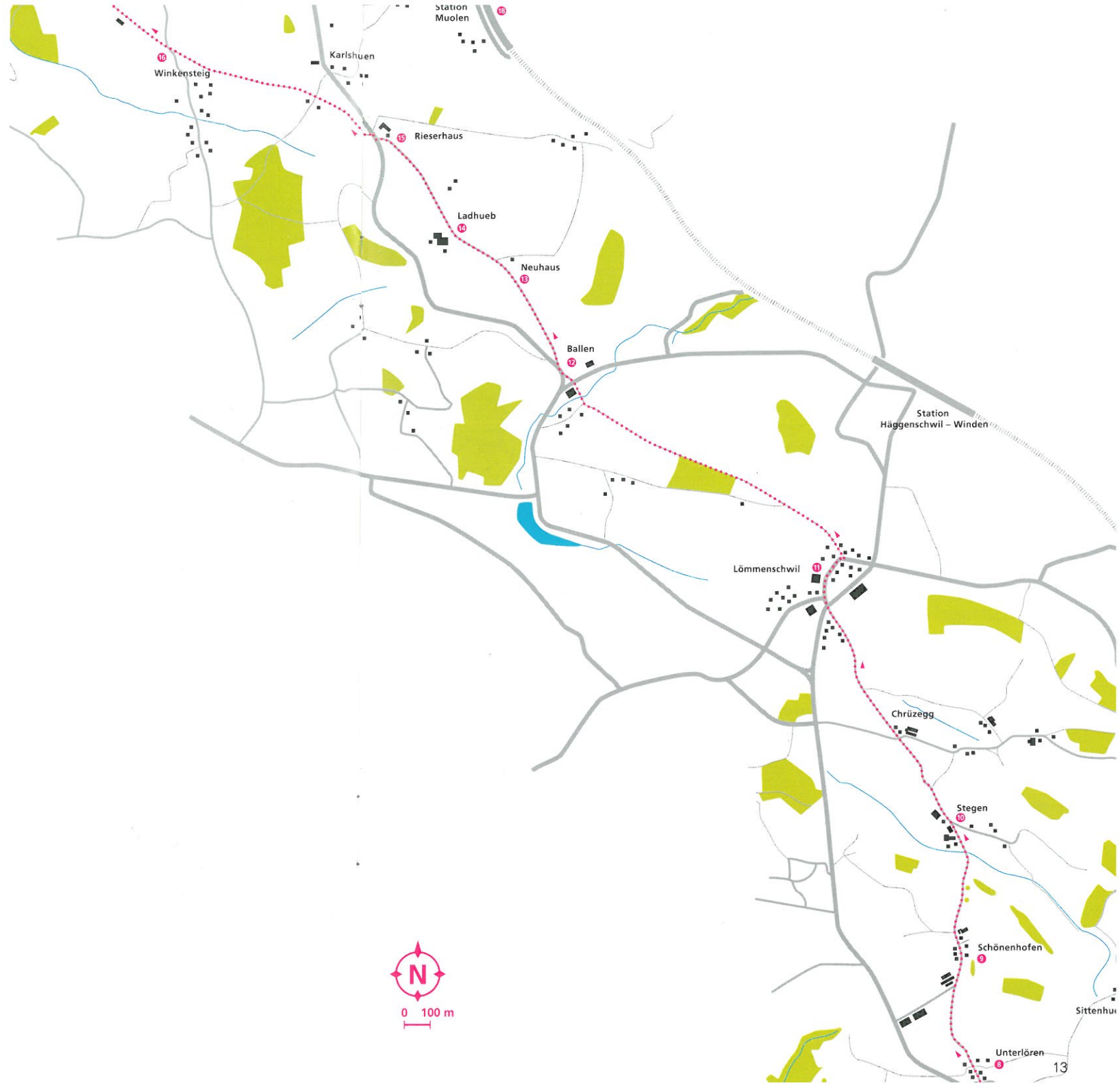
Folgen Sie nun der Naturstrasse zum «**Hüsli 4**». Dort steht ein schöner Bildstock mit dem Bildnis des heiligen Wendelin (Freskomalerei). Der abfallenden Strasse folgend gelangen Sie zur Staatsstrasse. Überqueren Sie diese und folgen Sie der Dorfstrasse bis zur Dorfbäckerei Gätzi. Beachten Sie das Wegkreuz an der Ostfassade des Gebäudes (dieses stand früher am Strassenrand). Gehen Sie rechts an der Bäckerei vorbei, hinunter zur Grüntalstrasse. Überqueren Sie diese und folgen Sie der Sturbüchelstrasse. Bei der ersten Linkskurve gehen Sie rechts den Sonnhaldenweg hinauf. Nach einem eisernen Gartentor wandern Sie über den Wiesenweg zum Hof **Möslen 5**. Einem Bach entlang, später diesen überquerend, kommen Sie nach einem steilen Anstieg zum Weiler **Hurliberg 6**. Im dortigen alten Bildstock steht eine holzgeschnitzte Statue des heiligen Konrad, Bischof zu Konstanz. Dieser ist Patron der Kirche Kronbühl.



Nun geht die Naturstrasse in einen Wiesenweg über. Aufgrund der unterschiedlichen Grasfärbung kann man den Verlauf der früheren Wegführung noch erkennen. Im Weiler **Freiwilen 7** biegen Sie links ab und gehen bis zur Staatsstrasse, folgen dieser bis zum Restaurant Sonne in **Unterlören 8**. Der alte Bildstock östlich der Wirtschaft Sonne zeigt hinter Glas und Eisengittern eine über 200-jährige Pietà.

Nach dem markanten Riegelhaus «Wehrle» mit seinem gotischen Relief «Zuo de hailge dri Künge» (Könige Kaspar, Melchior und Balthasar sowie Maria und Josef mit dem Jesuskind) ausgangs Unterlören, folgen Sie der Strasse nach **Schönenhofen 9**. Auf einem abfallenden Weg kommen Sie zum Weiler **Stegen 10**. Am Bauernhof vorbei, der ansteigenden Strasse folgend, kommen Sie auf eine Anhöhe, von der aus Sie im Nordwesten Häggenschwil sehen. Von nun an nur noch abwärts gehend, gelangen Sie zum Dorf **Lömmenschwil 11** mit Wegkreuz, welches wie jenes in Wittenbach an der Hausfassade angebracht ist.

Dort gehen Sie den ansteigenden Weg hinauf und nach einer langen Geraden erreichen Sie das Restaurant Landbau in **Ballen 12**. Nachdem Sie die schmale Landstrasse überquert haben, marschieren Sie kurz der Staatsstrasse Wittenbach–Muolen entlang und biegen dann rechts ab. Auf dieser Strasse überqueren Sie einen Bach und gelangen zum Weiler **Neuhaus 13**.



Zwischen Neuhaus und dem nächsten Weiler **Ladhueb 14** (mit Wegkreuz) befinden Sie sich für kurze Zeit auf dem Gebiet der Gemeinde Häggenschwil. Um die Ladhueb zu finden, gehen Sie einer Apfelplantage entlang, bis Sie drei hochgewachsene Weidenbäume sehen. Dieser Strasse folgend erreichen Sie eine der vielen Käsereien von Muolen. Rechterhand sehen Sie das markante **Rieserhaus 15**.

Nach der Überquerung der Hauptstrasse wandern Sie wenige Meter Richtung Muolen und biegen dann links ab. Folgen Sie diesem Weg über Chesswil zum **Winkensteiger Wegkreuz 16**. Folgen Sie der alten Landstrasse weiter über den Sonnenbühl zum Neubau in Sonnhalden. Marschieren Sie nun bis zur Hauptstrasse. Dieser folgen Sie bis zur Staatsstrasse, vorbei am Baugeschäft Kriech. Überqueren Sie einen Bach und marschieren Sie Richtung Hagenwil. Rechterhand erkennen Sie eine Gärtnerei. Folgen Sie dieser Strasse bis zum Dörfchen **Hagenwil 17**. Vergessen Sie nicht, die schöne Kirche und das malerische Wasserschloss (um 1200 entstanden) zu besuchen.

Von hier aus geht der Weg weiter bis nach Konstanz, respektive nach Amriswil/Romanshorn. Von der **Station Muolen 18** können Sie mit dem Zug zurück nach Wittenbach fahren.

